

DIAGNOSTIK – FÜR SIE PERSÖNLICH ZUSAMMENGEFASST

- Auftretende Demenzsymptome **weisen nicht automatisch auf eine Demenzerkrankung** hin. Die Ursachen sind daher genau zu hinterfragen.
- **Fordern Sie eine exakte Demenzdiagnostik ein.** Das meist verwendete und sehr geläufige Screening Instrument **Mini-Mental-Status-Test (MMST)** [engl. Bezeichnung: „Mini-Mental-State-Examination“ (MMSE)] ist lediglich dazu geeignet, einen „Demenzverdacht“ festzustellen. Der Test alleine stellt noch keine Demenzdiagnose dar.
- **Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Depressionen** sind die häufigsten Erkrankungen des Alters (fehlende und mangelhafte Behandlungen lösen Demenzsymptome aus).
- Die Literatur beschreibt **mehr als 70 verschiedene Demenzformen**. Eine Demenz ist daher nicht gleich eine Demenz (die wesentlichste Unterscheidung erfolgt in primäre und sekundäre Demenzformen).
- **Eine frühzeitige und umfassende Diagnostik ist wichtig**, um potenziell heilbare, so genannte „sekundäre Demenzen“ zu erkennen.
- Die Diagnose einer Demenz ist gegenwärtig die **Voraussetzung für die Behandlung** und für die Übernahme der Behandlungskosten durch die Krankenkassen.
- Die frühzeitige Feststellung einer Demenz kann eine **entscheidende Grundlage für die Lebensplanung** des Patienten und seiner Angehörigen sein.
- Die derzeitigen Medikamente haben zwar keine heilende, aber immerhin **eine Symptom aufschiebende Wirkung**; je früher sie eingesetzt werden, umso früher kann also der verzögernde Effekt zur Wirkung kommen.
- **Nicht-pharmakologische Behandlungsmöglichkeiten** und alle Maßnahmen für einen guten und förderlichen Umgang mit Menschen mit Demenz können frühzeitig genutzt werden, um vorhandene **Ressourcen zu fördern** und eine hohe Lebensqualität bis hinein in das fortgeschrittene Stadium zu erhalten.
- Aktuellste Studien weisen darauf hin: **nicht-medikamentöse Interventionen sind gleichrangig mit medikamentöser Therapie** - [SIEHE AUCH](#)



SaTiDEM

DEMENZ GEMEINSAM BEGEGNEN

Jänner 2018